

DVG - Reise zur Insel Ischia vom 18. — 25.05.2025

Exklusive Exkursionen auf der grünen Vulkaninsel

Kurzfassung



Anreise (18. Mai)

Früh morgens ging es los — via Düsseldorf und München nach Neapel. Christine von Eurogeopark empfing die Gruppe herzlich. Nach einer kurzen Fährüberfahrt nach Ischia ging es direkt zum Hotel *Residence La Rosa* in Forio — mit Panorama-Terrasse, Cocktail-Empfang und Programmvorstellung durch unsere Reiseleiter Aniello Di Iorio und Christine Ryll.



Montag: Inselrundfahrt mit geologischen Stopps

Eine umfassende Bustour brachte die Gruppe zu verschiedenen geologischen Highlights: Lavazungen, Bruchlinien, verfallene Felsen — und eine köstliche Mittagspause in Serrara mit Zitronentorte und Musik!



Dienstag: Vulkan-Tag!

Zwei Gruppen — eine wanderte mit Aniello zum Vulkan Rotaro und erkundete Fumarolen und grüne Wälder. Die andere erlebte mit Sylvia eine bequeme Vulkantour im Minibus, inklusive Besuch des Arso-Kraters. Gemeinsame Mittagspause in der „Cantina del Sargente“ mit Beniaminos Wein und typischen Speisen.



Mittwoch: Freier Tag & „vulkanisches“ Abendessen

Individuelle Erkundung der Insel. Abends sorgte Angelo vom Hotel La Rosa für ein besonderes Dinner — inklusive „eruptierender Vulkantorte“!



Donnerstag: Tagesausflug nach Capri

Capri zeigte sich von seiner schönsten Seite. Zwei Gruppen — Wanderung mit Aniello oder Walking Tour mit Christine — entdeckten die Faraglioni-Felsen, Augustusgärten, Via Krupp und die legendäre Piazzetta. Ein Tag voller Sonne, Geologie, Kultur und Eisgenuss!



Freitag: Südküste und heiße Fumarolen

Start in Sant'Angelo — idyllischer Ort und autofrei. Einige wanderten zu den heißen Stränden mit natürlichen Dampfaren — Bratapfel mit Zimt aus dem Fumarolendampf! Weiter ging es zur Cava Scura mit antiken Thermalbädern und zur Olmitello-Schlucht mit Mittagessen am Meer.



Samstag: Weinwanderung & Castello Aragonese

Die Wandergruppe erkundete die terrassierten Weingärten von Panza bis Punta Chiarito — samt Weinverkostung beim Winzer Nicola. Die andere Gruppe besuchte das historische Zentrum mit Kathedrale, Bischofspalast und dem beeindruckenden Castello Aragonese auf dem alten Vulkanschlot.



Sonntag: Rückreise

Die Woche verging wie im Flug. Rückfahrt mit Fähre und Bus über Pozzuoli und Neapel — bestens organisiert. Voller Eindrücke und mit vielen schönen Erinnerungen kehrte die Gruppe zurück in die Eifel.

Ausführlicher Bericht



Abflug am 18.05.25: Ganz früh morgens ging es in Mendig los. Die erste Station war der Flughafen Düsseldorf. Alles pünktlich, der Umstieg in München war rasch erledigt und es ging mit demselben Fluggerät (HaHa...) weiter nach Neapel. Bei schönstem Wetter und frühlingshaften Temperaturen wurden wir von Christine von Europeopark am Flughafen in Empfang genommen. Sie bahnte uns die Wege zum Bus, der uns zum Hafen von Pozzuoli brachte. Hier konnten alle die frische Meeresbrise schnuppern. In einer kleinen, da kurzen Kreuzfahrt ging es in

einer Stunde rüber zur Insel Ischia. Runter vom Schiff, rein in den Transferbus, der uns nach Forio brachte. Das check in im Hotel Residence La Rosa lief reibungslos. Alle konnten auf der tollen Terrasse mit einem phantastischen weiten Blick den Empfang und einen kleinen Cocktail genießen. Aniello und Christine stellten uns das Programm für unsere Woche und das Procedere vor. Nach dem Abendessen war dann rasch die dringlich ersehnte Nachtruhe angesagt. Es war ein langer Tag!



Montag 19.05.25: Heute der gemeinsame Ausflug — die Inselrundfahrt mit dem Bus „Ischia in allen Himmelsrichtungen“. Bequem konnten wir vom Bus aus die Insel Ischia erkunden. Die ca. 46 km² große Insel wird von einer Hauptstraße „umringt“. Damit und mit einigen Nebenstraßen sind alle 6 Gemeinden mit ihren kleinen Ortschaften verbunden. Wir hatten viele Stopps, an denen wir ausstiegen und Aniello uns viel Wissenswertes und Interessantes zur Inselgenese berichtete. Die Fahrt führte durch den mächtigsten Lavastrom der Insel, zu verwitterten Felsen, entlang des jüngsten Lavastroms und einer markanten Bruchlinie Richtung Süden. Und ab dort ging es hoch in die Berge über mehrere Erdspalten hinweg bis nach Serrara. Dort hatten wir eine wunderbare Mittagspause mit Aperitivo, Antipasti, Nudeln und einer zarten „DVG“ — Zitronentorte. Sogar mit Musikuntermalung des sympathischen

Wirts Aniello Galano. Danach fuhren wir bergab, passierten das alte Weindorf Panza und erreichten wieder Forio, diese hübsche, geschäftige Ortschaft im Westen. Mit einem sehenswerten Altstadtzentrum, Fußgängerzone, kleinem Hafen und dem größten, schönsten Thermalpark der Insel, den Poseidon — Gärten.



Dienstag 20.05.25: Heute waren die Vulkane das Thema unserer Exkursionen. Einige wanderten mit Aniello durch das grüne Inselinnere und konnten so den Vulkan Rotaro und seine Nachbarvulkane von nahem erforschen. Seine verschiedenen Ausbruchszentren, sein Fumarolenfeld, sein phonolithisches Magma machen ihn so besonders. Und natürlich die herrlich grünen Wälder, die heute auf ihm und um ihn herum wachsen. Andere wählten die Vulkantour im Minibus mit Sylvia und hatten so die Möglichkeit, sich bequem dem Vulkan Rotaro zu nähern, eine natürliche Thermalwasserquelle zu sehen und den letzten Vulkanausbruch der Insel von 1301, der des Arso, zu besuchen. Der Arsokrater im Osten der Insel hat mit seinem Ausbruch die Landschaft verändert und geprägt. Sein Lavafluss ist gut zu erkennen. Er zieht sich bis hinunter zum Meer. Dort hat eine Lavazunge bizarre Felsen zwischen den Badebuchten geschaffen.

Beide Gruppen trafen sich zur Mittagspause im Landgut „Cantina del Sargente“ bei Beniamino. Im Grünen und ruhig gelegen zwischen den Vulkanen Fondo Ferraro und Arso, bietet das Lokal in einem umgebauten alten Weinkeller eine gemütliche Rast. Dort ließen wir die heutigen Exkursionen ausklingen bei eigenem Wein und leckeren Inseltypischen Speisen.



Mittwoch 21.05.25: Freizeit — endlich etwas Ruhe, um die Insel nach eigenem Gusto und in eigenem Tempo zu genießen und zu erkunden. Tipps für die selbstständigen Unternehmungen hatten wir viele von Aniello und Christine erhalten. Abends gab es ein besonderes Abendessen — das ist ein Ritual des Hotels Residence La Rosa mit seinem sympathischen und rührigen Chef Angelo Impagliazzo. Er lässt sich immer etwas Außergewöhnliches einfallen — eine besondere Speisenfolge, eine besondere Leckerei und extra für die DVG gab es

eine „eruptierende Vulkantorte“ — eine Explosion an Farben und Geschmack!

Donnerstag 22.05.25: Heute war die Insel Capri — die „blaue“ Insel - unser Ziel. Recht früh ging es los, in Forio bestiegen wir um 08:30 Uhr das Motorschiff. Wir fuhren entlang der West- und Nordküste der Insel Ischia zum Haupthafen in Ischia Porto. Ein fast kreisrunder „Naturhafen“ — kein Wunder, es handelt sich hier um einen Vulkankrater und ehemaligen Brackwassersee. Erst der Bourbonenkönig Ferdinand ließ im 19. Jhdt. die nördliche Kraterwand ein Stück wegsprengen und schuf damit eine Verbindung zum Meer. Ein sehr gut geschützter Hafen entstand und wird noch heute genutzt. Das Motorschiff brachte uns in einer Stunde bei ziemlich ruhiger See zur 33 km entfernten Insel Capri. Eine kleine aber sehr berühmte und besungenen Insel!



Capri ist geologisch betrachtet ein Fortsatz der Sorrentinischen Halbinsel und somit ein Fortsatz der Apenninen. Capri besteht aus Kalkfelsen, ist nicht vulkanischen Ursprungs, weist keinerlei vulkanische Spuren auf. Die Insel wurde durch Anstieg des Meeresspiegels vom Festland abgetrennt. Heute trennt eine nur 6 km breite Meerenge sie von der Punta Campanella bei Sorrent. Capri bezaubert mit seiner eigentümlichen Form, dem grauen Kalk/Mergel Gestein und der spontanen Vegetation alle Gäste, die aus aller Welt kommen. Wir hatten heute

wieder eine Wandergruppe mit Aniello und eine Walking Tour Gruppe mit Christine. Das Mittagessen hatten wir gemeinsam in einem abseits des Touristengetümmels liegenden Terrassenrestaurant. Es liegt im Ostteil der Insel mit Blick auf die Steilküste, bizarre Pinien, das wahrlich blaue Meer und die Amalfiküste im Hintergrund. Danach trennten sich die Gruppen. Die Wanderer begannen mit ihrer Route um die Ostspitze bis zum Süden in Höhe der berühmten Felsnadeln im Meer — den Faraglionifelsen. Einen besonders schönen Blick hatten sie von der Aussichtsplattform „Punta Tragara“. Von hier hat man auch einen Blick über den Hügel Castiglione bis zum höchsten Punkt, dem Monte Solaro — dem Sonnenberg. Ein wenig Freizeit im Zentrum von Capri gab die gute Gelegenheit für ein köstliches „gelato“. Die andere Gruppe schlenderte in gemütlichem Tempo Richtung Stadtzentrum, mit vielen verwinkelten, mittelalterlichen Gassen. Heute sind viele der Häuser mit hochpreisigen Boutiquen belegt — aber nur Schauen kostet ja nichts. Einige nutzten die Gelegenheit zum Abstecher in die kleine, feine Gartenanlage der „Augustusgärten“. Von hier öffnet sich der Postkartenblick auf die Faraglioni - Felsen auf der einen und die berühmte „Via Krupp“ auf der anderen Seite. Diese wunderbaren Serpentinstraße (nicht für Fahrzeuge geeignet) ließ der Industrielle Krupp in die Steilwand der Südküste einschlagen, um so direkt zum Meer gelangen zu können. Er schenkte die kühne Anlage später der Insel Capri, mit der er sich sehr verbunden fühlte. Alle Teilnehmer trafen sich am Nachmittag auf der weltberühmten Piazzetta wieder. Dieser kleine, von fast allen Seiten von historischen Gebäuden umrahmte Platz wird auch das „Wohnzimmer Capris“ genannt. Viele Stühle der zahlreichen Cafes laden zum (zugegeben teuren) Verweilen ein. Jeder konnte seine kleine Capri-Freizeit nach seinem Gusto gestalten und erleben. Danach ging es zu Fuß über viel Treppen oder bequem mit der Standseilbahn zum Hafen. Unser Schiff legte pünktlich nach Ischia ab und schaukelte den einen oder anderen Passagier in den Schlaf — nach so viel Capri Sonne! Ein langer und erlebnisreicher Tag ging vorbei.



Freitag 23.05.25: Heute wurde die Südküste der Insel Ischia von der Exkursionsgruppe bewandert, für die zweite Gruppe kürzten die Taxiboote die Wegstrecke durch die Berge im Hintergrund der Küste ab. Für alle startete der Tag im malerischen, autofreien Ort St. Angelo. Der kleine Platz am Hafen, die Gassen, der aufgeschüttete Damm zu der kegelförmigen Insel „La Roijsa“ luden zum Bummeln und Kaffeetrinken ein. Die kleine Insel stellt den mächtigsten Vulkandom von Ischia dar. Ab der Piazza ging es für einige zu Fuß und für andere im Taxiboot zum „heißen“ Strand. Hier gibt es einen Abschnitt, in dem sehr heiße Gase aus dem Sand hervordringen. Schilder warnen die barfüßigen Gäste vor den 100 Grad, die dieses

Fumarolenfeld zu Tage bringt. Eine geeignete Stelle, um Nahrungsmittel im natürlichen Dampf garen zu lassen. Wir haben es erlebt, wie die Guides Aniello und Florian für uns Leckerbissen zubereiteten: Bratapfelstücke mit Zimt, Rosinen und Pinienkernen! Danach wanderten die einen weiter durch die Berge zu einer versteckten Schlucht, einer Bruchstelle in der Erdkruste, genannt „Cava Scura“ (= dunkle Spalte). Bereits von den alten Griechen und Römern wurde das hier entspringende, über 80 Grad heiße Thermalwasser genutzt für Wellness und Gesundheit. Die alten, in den umgebenden Tuff-Felsen eingeschlagenen Badewannen sind noch heute in Gebrauch. Es werden auch Behandlungen mit dem mit Thermalwasser gereiften Schlamm, Fango genannt, gemacht. Dann führte die Wanderung weiter bis zur nächsten, der Olmitello Schlucht. Hier gab es ein Wiedersehen mit den Taxiboot — Gästen in dem Strandrestaurant „Olmitello“ von Massimo. Er verwöhnte uns ganz gut mit Speis und Trank und wir genossen den Blick auf das Meer. Ein herrlicher Abschluss einer interessanten Exkursion.



Samstag 24.05.25: Heute stand die letzte Exkursion an: für die Wanderer die Weinwanderung in den Hügeln von Panz und für die anderen ein Bummel durch das historische Zentrum der Inselhauptstadt. Der Transferbus brachte diese in den Nordosten der Insel zum Beginn der verkehrsberuhigten Zone. Direkt am Anfang konnten wir den eher unscheinbar gestalteten, aber für seine Zeit sehr großen Bau des Bischöflichen Palastes bewundern. Obwohl Ischia nicht groß ist, so hat es doch einen Bischofsitz! Entlang der Straße stehen weitere große Bau-

strukturen, alte Adelspaläste, viele noch heute im Besitz der angestammten, einflussreichen Familien. Die Straße führt vorbei an der Kathedrale bis zum Meer. Hier am „Algenplatz“ beginnt die Brücke, die „ponte“, zu einem mächtigen Felsstock. Darauf wurden in vielen Jahrhunderten mehrere Burgbauten, mehrere Kirchen, Kathedralen ein Kloster, verschiedenen Gärten etc. gebaut. Und der Fels ist ein ganz Besonderer: Er ist der innere Kern eines alten Vulkans. Der zudem noch bei der ereignisreichen Entstehung der Insel entzwei brach! Die eine Hälfte versank im Meer, zusammen mit der ihn umgebenden römischen Stadtanlage „Aenaria“. Nach verdienter Kaffeepause brachte der Bus die Gästegruppe mit Christine in den Südwesten der Insel, zu unserem gemeinsamen Mittagessen beim Winzer Nicola auf der Punta Chiarito. Die Wanderer starteten bei Panza, beim weitläufigsten Krater der Insel, dem Campotese. Panza war ein Zentrum für den traditionsreichen Weinanbau der Insel Ischia. Gut zu erkennen ziehen sich viele angelegte Terrassen die Berge hoch bis auf eine Höhe von 450 m ü.N.N. Viele sind der Natur überlassen, aber in letzter Zeit besinnen sich einige namhafte Winzerbetriebe ihrer natürlichen Ressourcen. Das Erdreich, in diesem Fall alles Tuffe, also vulkanische Aschen, und organische Verwitterungen bieten den Rebstöcken in Verbindung mit dem hiesigen Klima und der wunderbaren Sonne allerbeste Voraussetzungen für das Gedeihen eines guten Wein. Die Wanderer umrundeten den blumenreichen und aussichtsreichen Monte di Panza, um dann zur Pause hinabzusteigen zur Punta Chiarito. Unser gemeinsames Mittagessen auf der luftigen Terrasse des Winzers lud auch zum Probieren des hier produzierten Weines und Sektes ein. So konnten wir alle auf eine wunderbare, gemeinsame Exkursion-Woche zurückblicken und auf die gute Arbeit aller Organisatoren und unsere Gesundheit anstoßen.



Sonntag 25.05.25: Heute warteten die gepackten Koffer und alle Teilnehmer auf die Rücktransfer zum Flughafen und die Rückreise. Diese Woche war für uns alle viel zu schnell vergangen — quasi im Flug. Viele Eindrücke konnten wir gewinnen, viele Bilder sind gemacht — viele Erinnerungen werden bleiben. Der Transfer zum Flughafen war wunderbar organisiert und Christine begleitet uns. Mittags setzten wir mit der Fähre über zum Festland nach Pozzuoli. Diese kleine Kreuzfahrt bei strahlender Sonne und ruhiger See ließ uns alle Abschied nehmen von den hübschen Inseln Ischia, Procida (hatten wir nicht besucht) und Capri. In Pozzuoli wartete bereits der Bus, der uns zum Flughafen brachte. Christine begleitete uns bis zum check -in, wo alles reibungslos von staten ging. Denn in Neapel sitzen noch lebende und hilfreiche Menschen an den Schaltern! Die Flüge, wieder über München, waren pünktlich. Und ab Düsseldorf ging es mit dem Bus zurück zu

Eifel. Es wurde wieder ein langer Tag und spät in der Nacht hatten dann alle ihr zu Hause und ihr eigenes Bett erreicht.

Christine Ryll / Ischia. 12.06.25